

**Achtung Sperrfrist – Dienstag, 20. Oktober, 19 Uhr !!**

## **Innovationspreis 2009 des Landes OÖ vergeben: 95 Unternehmen – 100 Innovationen**

**Pühringer/Sigl: "Unternehmerische Ambitionen in den Bereichen Forschung, Technologie und Innovation weiter verstärken und so in Forschung und Entwicklung investieren."**

(LK) Bereits zum 16. Mal wurden am Dienstagabend, 20. Oktober, die kreativsten Unternehmen des Landes OÖ geehrt. Die Preisverleihung zum „Landespreis für Innovation 2009“ fand im ORF-Landesstudio Oberösterreich statt. Die Sieger: M-A-S Maschinen- und Anlagenbau Schulz GmbH (Kleinunternehmen), Rübiger Gesellschaft m.b.H. & Co. KG (Mittlere Unternehmen), Robert Bosch Aktiengesellschaft, Dieseleentwicklung Linz (Großunternehmen) und das Institut für Pervasive Computing der Johannes Kepler Universität (Sonderpreis für Forschungseinrichtungen). „Neue Perspektiven und Möglichkeiten haben oberösterreichische Unternehmen in der Rekorderreichzahl von 100 umgesetzten Projekten aufgezeigt. Dies zeigt den hervorragenden Innovationsgeist unserer oberösterreichischen Firmen“, so Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und Wirtschaftslandesrat KommR Viktor Sigl.

**Zu den Preisträgern:**

### **M-A-S Maschinen- und Anlagenbau Schulz GmbH**

Nummer Eins in der Kategorie „Kleinunternehmen“ ist die Firma M-A-S Maschinen- und Anlagenbau Schulz GmbH aus Pucking. M-A-S hat sich auf Maschinen und Anlagen für die Kunststoffaufbereitung und –verarbeitung spezialisiert.

Ausgezeichnet wurde M-A-S für den NCT-Extruder mit konisch gleich laufender Doppelschnecke. Diese Weltneuheit bringt verfahrenstechnische Vorteile bei der

Aufbereitung und Verarbeitung von Kunststoffabfällen, insbesondere in den wichtigen Zukunftsfeldern

- a) PET-Recycling und
- b) Verarbeitung von (natur)faserverstärkten Kunststoffen wie WPC (Wood-Plastic-Composites), PPC (Polymer-Paper-Composites) oder NFC (Natural-Fibre-Composites) zu Profil, Castfilm und Rohr.

### **Rübig Gesellschaft m.b.H. & Co. KG**

**Die Rübig – Gruppe umfasst als führender Entwicklungspartner und Zulieferer mit internationaler Klientel jeglicher metallverarbeitenden Branchen die vier strategischen Geschäftsbereiche Anlagentechnik, Härtetechnik, Schmiedetechnik und Aluminium.**

Nummer Eins in der Kategorie „Mittlere Unternehmen“ ist die Innovation Plasox® Extended, eine mehrdimensionale, optisch anspruchsvolle Funktionsschicht, die den Verschleißschutz und die Belastbarkeit von Tribosystemen maximiert und das bei außergewöhnlicher Korrosionsbeständigkeit. Vorteile des neuen Verfahrens: Behandlung von großen und sehr komplexen Bauteilen in einem Prozess. Das ermöglicht den Einsatz von plasmaunterstützten Beschichtungsverfahren auch im Großmaschinen- und Fahrzeugbau.

### **Robert Bosch AG, Dieseleentwicklung Linz**

**Ein Schwerpunkt im vielfältigen Produktportfolio der Robert Bosch AG in Österreich ist die Entwicklung von Komponenten für Kraftstoffeinspritzsysteme für Dieselmotoren. Eine zentrale Komponente des aktuellen Common Rail Einspritzsystems, der Injektor zur Kraftstoffeinspritzung für Nutzfahrzeuge, wird seit 1993 in Linz entwickelt. Die MitarbeiterInnen hier beschäftigen sich sowohl mit Entwicklungen für On-Highway (LKW, Verteilerfahrzeuge), als auch für Off-Highway (Landmaschinen, Generatoren, Bagger, Marineanwendungen) Antriebe. Im Verlauf der letzten Jahre ist Linz zu einem wichtigen Kompetenzzentrum in diesem Hochtechnologiebereich geworden. Als Konsequenz aus dieser Entwicklung des Standorts hat die Bosch Gruppe vor zwei Jahren die weltweite**

**Leitentwicklung des konventionellen Injektors in Linz konzentriert. Der Standort Linz ist somit auch weltweit ein zentraler Entwicklungsknotenpunkt geworden.**

Das Siegerprojekt der Kategorie „Großunternehmen“ Common Rail Injektor ist die zentrale Komponente eines Kraftstoffeinspritzsystems für Nutzfahrzeuge, das in Linz entwickelt wurde. Bei dieser Innovation ist es erstmals gelungen, den Einspritzdruck auf über 2000 bar (exakt 2200 bar) zu erhöhen, den Kraftstoffverbrauch zu senken und durch Mehrfacheinspritzung die Schadstoffemissionen zu reduzieren. Die besondere Herausforderung bei dieser Entwicklung bestand in der erwähnten Erhöhung des Einspritzdrucks des Kraftstoffs bei gleichzeitiger Steigerung der hydraulischen Effizienz. Darüber hinaus ist es gelungen, den Injektor so zu konzipieren, dass er nicht nur in neue Motoren eingebaut werden kann. Eine mit früheren Entwicklungen identische Bauraumabmessung ermöglicht die problemlose Umrüstung älterer Nutzfahrzeuge auf die neue Technologie.

#### **Institut für Pervasive Computing, JKU Linz**

**Der Sonderpreis für Forschungseinrichtungen ging an das Institut für Pervasive Computing der Johannes Kepler Universität in Linz.**

Pervasive Computing hat zum Ziel, Technologie so tief in das "Gewebe" unseres täglichen Lebens hineinzuflechten, dass sie nicht mehr als Technologie oder Gerät empfunden wird. Dies geschieht durch SPECTACLES, ein miniaturisiertes High Tech Computer- und Kommunikationssystem, in Form einer Sonnenbrille ausgestattet mit einem Computerdisplay auf der Innenseite der Brille, unmittelbar beim Auge. Als Sportbrille zeigt sie beispielsweise dem Radfahrer seine Herzfrequenz und weist ihm als Navigationssystem den Weg, als Touristenbrille erklärt sie dem Betrachter welche Sehenswürdigkeit er gerade vor sich sieht, als Rettungsbrille zeigt sie dem Feuerwehrmann, wo sich noch Menschen in Gefahr befinden, als OP-Brille zeigt sie dem Chirurgen Atmungsaktivität und Blutsauerstoffgehalt des Patienten, oder als Einkaufsbrille dem ernährungsbewussten Konsumenten die Nährwertangaben zu jedem Produkt aus dem Supermarkt.

#### **Die Preisträger 2009 in der Übersicht:**

### **Kategorie 1: Kleinunternehmen**

1. Preis: M-A-S Maschinen- und Anlagenbau Schulz GmbH
2. Preis: Hammerschmid Maschinenbau GmbH
3. Preis: WIN PRODUCTS GmbH

### **Kategorie 2: Mittlere Unternehmen**

1. Preis: Rübig Gesellschaft m.b.H. & Co. KG
2. Preis: Haidlmair GmbH
3. Preis: ekey biometric systems GmbH

### **Kategorie 3: Großunternehmen**

1. Preis: Robert Bosch Aktiengesellschaft, Dieseleentwicklung Linz
2. Preis: DSM Fine Chemicals Austria Nfg GmbH & Co KG
3. Preis: TRUMPF Maschinen Austria GmbH & Co. KG

### **Sonderpreis für Forschungseinrichtungen**

Institut für Pervasive Computing der Johannes Kepler Universität, Linz

### **Oö. Nominierungen für den Staatspreis für Innovation**

Aus den 3 Kategorien wurden DSM Fine Chemicals Austria Nfg GmbH & Co KG, Robert Bosch Aktiengesellschaft, Dieseleentwicklung Linz und Rübig Gesellschaft m.b.H. & Co. KG (alphabetische Reihenfolge) als Bewerber für den Innovations-Staatspreis und M-A-S Maschinen- und Anlagenbau Schulz GmbH für den Econovius Preis vorgeschlagen.

### **Der Innovationspreis: Die Fakten**

Unternehmen, die sich für den Innovationspreis bewerben, müssen ihren Sitz in Oberösterreich haben. Das eingereichte Innovationsprojekt muss zumindest überwiegend am Standort Oberösterreich entwickelt worden und die Umsetzung weitgehend abgeschlossen sein. Außerdem müssen erste Erfahrungsberichte vorliegen. Parameter der Beurteilung sind unter anderem Auswirkungen auf den

Unternehmenserfolg, volkswirtschaftliche Aspekte und spezielle unternehmerische Leistungen. Der Sonderpreis für universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen wird an Innovationen vergeben, die zumindest überwiegend in Oberösterreich entwickelt wurden.

Heuer wurden von 95 öö. Unternehmen und Forschungseinrichtungen insgesamt 100 Innovationen eingereicht. Der Innovationspreis wurde in drei Kategorien vergeben. Kleinunternehmen (bis 49 Beschäftigte und 10 Mio. € Bilanzsumme), Mittlere Unternehmen (bis 249 Beschäftigte und 43 Mio. € Bilanzsumme) und Großunternehmen (ab 250 Beschäftigte oder 43 Mio. € Bilanzsumme). Der Sieger in jeder Kategorie, ebenso der Sonderpreisträger, bekommt 5.000 Euro – einen vom Wirtschaftsressort des Landes Oberösterreich gestifteten Geldpreis. Die Preisträger wurden mit einer Trophäe ausgezeichnet.

Der Landespreis für Innovation 2009 wurde von Land OÖ, der Sparte Industrie der WKO Oberösterreich, der Sparkasse Oberösterreich, dem ORF und der Rundschau am Sonntag unterstützt. Die gesamte Abwicklung erfolgte über die Technologie- und Marketinggesellschaft mbH.

#### **Fachkompetente Jury**

Auch heuer hat eine fachkompetent besetzte Jury unter dem Vorsitz von Rektor Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Richard Hagelauer die innovativsten Unternehmen Oberösterreichs gewählt. Jurymitglieder waren Dr. Franz Freudhofer (Werksleiter der MAN Nutzfahrzeuge Österreich AG), Dr. Alfred Hutterer (Geschäftsführer Trumpf Maschinen Austria), Dr. Johannes Jetschgo (Chefredakteur ORF OÖ), KommR Ing. Karl Kletzmaier (Vorsitzender des Rates für Forschung und Technologie für OÖ), KommR Dipl.-Ing. Dr. Clemens Malina-Altzinger (Vizepräsident der WKO Oberösterreich), Dr. Gerald Reisinger (Geschäftsführer FH Oberösterreich Management GmbH), KommR Dipl.-Ing. Günter Rübiger (Technologiebeauftragter des Landes Oberösterreich), Hofrat Mag. Walter Winetzhammer (Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Wirtschaft), Univ.-Prof. Dr. Gerhard Wührer (Dekan der Sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und Vorstand des Institutes für Handel, Absatz und Marketing der Johannes Kepler Universität Linz), Mag. Manfred Eder (ehemaliger Geschäftsführer OÖ.

Technologie- und Marketinggesellschaft m.b.H.) und Dipl.-Ing. Bruno Lindorfer (Geschäftsführer OÖ. Technologie- und Marketinggesellschaft m.b.H.).

***Hinweis: Fotos von der Siegerehrung werden am Mittwoch, 21. Oktober, nachgereicht.***